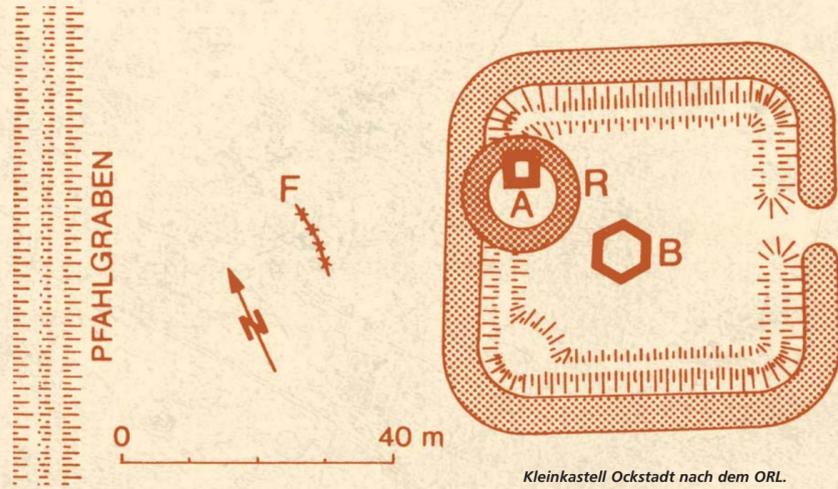


Kleinkastell Ockstadt und der Limes auf Friedberger Boden



Kleinkastell Ockstadt nach dem ORL.

Das Kleinkastell Ockstädter Wald mit der Wachturmstelle Wp 4/11 ist neben dem Kastell auf dem Friedberger Burgberg die einzige Befestigung auf der 0,65 km langen Teilstrecke der römischen Reichsgrenze in der Gemarkung der Kreisstadt des Wetteraukreises. Die Überreste von Wall und Graben des Kleinkastells sind noch gut zu erkennen. Der annähernd quadratische Wehrbau mit einer Innenfläche von etwa 35 x 35 m liegt rund 60 m hinter der Limeslinie auf einer kleinen Anhöhe. Sein Eingang war dem Limes abgewandt. Er orientierte sich am Verlauf der Straße nach Friedberg.

Das Holz-Erde-Kastell war die älteste Anlage in diesem Abschnitt des Limes. Erst um 130 n. Chr. entstand das rund 700 m entfernte Kastell Kapersburg. Die zeitliche Abfolge der Bauten im Inneren

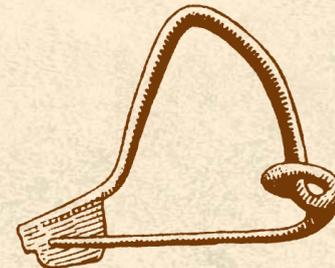
des Kleinkastells ist gesichert, sie sind aber nicht genau zu datieren. Der älteste Bau auf dem Areal des aufgegebenen Kleinkastells war der Holzturm im Nordwesten. Wall und Graben des Kastells wurden von ihm überlagert. Der Holzturm wurde durch einen Steinturm ersetzt. Anders als sonst am Limes wurde dieser direkt an der Stelle des älteren Vorgängers errichtet. Ein weiteres Steinfundament in der Mitte des Kleinkastells weist auf einen der am Limes selten nachgewiesenen sechseckigen Wachtürme hin. Er wurde vermutlich nach der Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. erbaut. Zwischen der Umwehrung des Kastells und der Limeslinie fand man Spuren eines Flechtwerkzaunes, der ältesten Sperranlage in diesem Abschnitt. Der Zaun wurde im frühen 2. Jahrhundert n. Chr. von einer Palisade abgelöst.

Funde aus dem Kleinkastell Ockstadt sind nur wenige erhalten. Dagegen sind die zahlreichen Exponate aus dem Numeruskastell Kapersburg heute mit vielen anderen bedeutenden archäologischen Funden aus der Region im Wetteraumuseum Friedberg zu bewundern: Hier befindet sich eines der regionalen Informationszentren entlang des als Welterbe der UNESCO geführten Obergermanisch-Raetischen Limes in Deutschland.



Relief der Göttin Epona aus dem Limeskastell Kapersburg (Wetterau-Museum Friedberg).

Drahtfibel eines römischen Soldaten aus dem Kleinkastell Ockstadt



Ockstadt fortlet and the Limes within the boundaries of Friedberg

The Ockstädter Wald fortlet was the earliest defensive structure in this sector of the Limes. Its internal size was about 35 x 35 metres and it lay some 60 metres behind the Limes line, on a small hillock. Its entrance faced away from the Limes, presumably being orientated towards the road to Friedberg. After the fortlet was abandoned, in the first quarter of the second century AD, watchtowers were built on the site, first a timber one, later two stone towers, one of which had a hexagonal ground plan. Finds from this sector of the Upper German Limes (part of the UNESCO World Heritage) may be seen in the Wetterau Museum in Friedberg.

Le petit camp de Ockstadt et le limes sur le territoire de Friedberg

Le petit camp Ockstädter Wald était le bâtiment militaire le plus ancien sur cette section du limes. Sa superficie à l'intérieur était de 35x35 mètres environ et il se trouvait à peu près à 60 mètres derrière la ligne du limes sur une éminence. Son entrée ne faisait pas face au limes. Elle s'orientait probablement vers le tracé de la route de Friedberg. Après l'évacuation du fortin pendant le premier quart du 2e siècle après Jésus-Christ, on a construit sur la même aire une tour en bois et plus tard deux tours en pierre dont l'une a un plan hexagonal (Wp 4/11). On peut visiter des objets trouvés dans cette section du limes de Germanie supérieure qui fait partie du patrimoine mondial de l'UNESCO dans le Wetterau-Museum à Friedberg.

Übersetzung in Zusammenarbeit mit der Adolf-Reichwein-Schule Pohlheim (IGS).



Wetterau-Museum Friedberg, Haagstraße 16
Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 9-12 und 14-17 Uhr,
Sa. 9-12 Uhr, So. 10-17 Uhr).